

Zeitschrift: Volksschulblatt
Band: 4 (1857)
Heft: 35

Rubrik: Anzeigen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die H. Präsident Häberlin, Fürsprech Etter in Kreuzlingen und Pfarrer Kuenzler in Tägerweilen;

Administrativkommission:

Die H. Präsident Häberlin, Kammerer Meyerhans und Aktuar Burkhard.

Aufsichtskommission der landwirthschaftlichen Schule:

Die H. Erziehungsath Altwegg, Forstinspektor Stähelin in Weinfelden, Erziehungsath Burkhard;

Inspektoren der Sekundarschulen:

Die H. Rektor Benker, Direktor Dr. Scherr und Seminardirektor Reb-
samem;

Stellvertreter derselben: die H. Pfarrer Kuenzler in Tägerweilen und Dr. Mann in Frauenfeld.

Visitatoren:

Die H. Lehrer Schoop in Ggelshofen, Altwegg in Altnau, Vollenweider in Luttwil und Ott in Schönholzerweilen.

Hanover. Eigenthümliche Motivirung. Vierzig hanoverische Schul-
lehrer haben beim Landtag um Gehaltserhöhung petitionirt, mit der Drohung,
daß sie sonst gezwungen sein würden, destruktive Lehren zu verbreiten und einen
totalen Umsturz der sozialen Ordnung zu predigen. Ihrem Gesuch wurde ent-
sprochen. Nachträglich fand dann aber die Kammer, daß es für die Schullehrer
doch unpassend gewesen sei, in dieser Form zu petitioniren.

„Album des literarischen Vereins“ in Bern, herausgegeben zu
Gunsen der Blinden- und Mädchentaubstummenanstalt daselbst, mit
poetischen und wissenschaftlichen Beiträgen von Frölich in Marau, Reithard,
Prof. Trorler, Pfr. Howald, Prof. Henne, Robert Weber, Pfr. Dser,
Prof. Kurz, Barnhagen v. Ense in Berlin, Prof. Dünzer in Köln (über
Goethes Wilhelm Tell.) Prof. Buttke in Leipzig, (über die verschiedenen An-
sichten der Völker über die Seele.) Prof. Zyro und mehreren andern. Aus dem
Nachlaß von Schöffke, Appenzeller, einem selbst biographischen Briefe von
Jeremias Gotthelf und vielen andern Beiträgen. Die Subskription ging mit
dem 31. Juli lezt hin zu Ende und man ersucht daher um sofortige Einsendung
der noch ausstehenden Listen, indem nach Schluß der Subskription ein bedeutend
erhöhter Ladenpreis eintritt. — Nach der unerwartet gemeinnützigen und allsei-
tigen Unterstützung von nah und fern dürfen die verehrlichen Subskribenten ein
Buch erwarten, das sich nebst dem beispiellos billigen Preise namentlich durch
seinen Inhalt empfehlen, und ohne Zweifel auch in weitem Kreise Eingang ver-
schaffen wird. Subskribenten, die ihre Listen nicht einsenden, könnten später nicht
als solche angesehen werden. —

Anzeigen.

Einladung zum Abonnement.

In neuer, eleganter Ausstattung erscheint in diesem Jahre der **fünfzehnte**
Jahrgang des weitverbreiteten und als werthvolle Lektüre überall beliebten

Schweizerischen Unterhaltungsblattes.

Das billigste und interessanteste Journal mit Stahlstichen.

Diese Zeitschrift steht hinsichtlich der Eleganz, des Inhalts und auch des
Preises keiner ähnlichen Erscheinung des Auslandes nach; ja sie verdient in man-
cher Hinsicht und schon deshalb den Vorzug, weil jeder Jahrgang des

„Schweizerischen Unterhaltungsblattes“ werthvolle **Original-Erzählungen der beliebtesten schweizerischen Schriftsteller** enthält.

Einen besondern Werth hat das „Schweizerische Unterhaltungsblatt“ durch die **feinen Stahlstiche**, die eigens für dieses Blatt gestochen werden. Dergleichen kostbare Kunstblätter hat bisher keine andere Zeitschrift bei gleicher Wohlfeilheit gebracht.

Außer den Stahlstich-Beilagen erscheinen in dem neuen Jahrgang noch viele schöne und interessante **Holzschnitt-Illustrationen im Text**, Bilder aus der Gegenwart, Ansichten, humoristische Darstellungen und Bilder-Räthsel.

Das „Schweizerische Unterhaltungsblatt“ ist eine ächte Familienbibliothek; der Leser findet darin den Geist und die Mannigfaltigkeit von zwanzig und mehr Journalen — Alles, was die Wißbegierde anregen, was unterhalten und belehren, und selbst die Gebildeten befriedigen kann. Dabei wird strenge auf sittlichen Gehalt gesehen, damit auch jüngere Leute die Lektüre benützen können.

Vom „Schweizerischen Unterhaltungsblatt“ wird **jeden Monat ein Heft mit einem Stahlstich** versendet. Der **halbjährliche Abonnementspreis ist 3 Fr. 80 Cent.**

Zur gefälligen Beachtung.

Wenn allenfalls noch Lehrer oder sonst Jemand Abonnenten für die „Erweiterungen“ gesammelt haben, so bitten wir um baldige Anzeige, damit die Auflage definitiv bestimmt werden kann. — Dabei bringen wir in Erinnerung, daß für je 4 gewonnene Abonnenten der „Erweiterungen“ Fr. 1 per Nachnahme auf uns bezogen werden kann.

Für die Expedition:
Ferdinand Vogt, Sohn.

Die Mitglieder der Kreissynode des Amtsbezirks Konolfingen werden auf den 15. dieß des Morgens 9 Uhr zu einer Versammlung in's Schulhaus nach Wyl eingeladen, zur Behandlung pädagogischer Fragen.

Gleichzeitig werden die Mitglieder der Schullehrerkasse ersucht, bei dieser Gelegenheit ihre Jahresbeiträge an den Bezirksvorsteher abzuliefern.

Worb, den 2. August 1857.

Der Präsident der Kreissynode vom Konolfingen.
C. Schlegel.

Ausschreibungen.

Simpbach, Unterschule mit 50 Kindern, für eine Lehrerin. Gemeindebesoldung Fr. 260. Prüfung am 25. August, Morgens 8 Uhr daselbst.

Bätterkinden, Oberschule mit 60 Kindern und Fr. 880. 64 Gemeindebesoldung. Prüfung am 24. dieß, Morgens 8 Uhr daselbst.

Niedermuhlern, Unterschule mit 90 Kindern, (für eine Lehrerin). Gemeindebesoldung Fr. 180. Prüfung am 17. dieß, Mittags 1 Uhr daselbst.

Waldau, Irrenanstalt. Lehrerstelle mit Fr. 600 baar und freier Station. Anmeldung bis 31. dieß beim Direktor der Anstalt.

Ernennungen.

Fr. U. Heiniger, bisher im Wyßchengraben, nach Höchstetten-Helsau.

Jgr. Riggeler, an die Unterschule zu Drpund.

Der verantwortliche Redaktor und Verleger: Dr. F. J. Vogt, in Diesbach b. Thun.
Druck von **C. Häber**, in Bern.